

triebene Politik der Konfrontation und Hochrüstung die internationale Situation ständig zuspitzt. Diese Kräfte forcieren das Wettrüsten, mischen sich in die Angelegenheiten anderer Staaten ein, praktizieren Methoden des Drucks und Diktats und versuchen, die legitimen Bestrebungen der Völker nach Freiheit und sozialem Fortschritt zu ersticken. Dadurch hat sich die internationale Lage enorm verschärft.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Syrische Arabische Republik verweisen darauf, daß sich der Widerstand der verschiedensten sozialen Kräfte und breiter Volksmassen gegen diese gefährliche Politik verstärkt, und sind der Überzeugung, daß es in der gegenwärtigen Zeit keine dringlichere Aufgabe gibt als die Beseitigung der atomaren Kriegsgefahr. Der Frieden kann und muß erhalten und gefestigt werden durch die Vereinigung der Anstrengungen aller Länder und Völker, die auf die Festigung des Friedens, auf Abrüstung, Erhaltung des Entspannungsprozesses und gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit gerichtet sind.

Beide Seiten wiesen auf die Bedeutung der weiteren Stärkung des Bündnisses der Kräfte des Weltsozialismus mit der nationalen Befreiungsbewegung im Kampf für Frieden und internationale Sicherheit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker sowie gegen Rassismus und Neokolonialismus hin und unterstrichen ihr Bestreben, die Solidarität zwischen den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, den nichtpaktgebundenen Staaten und allen Frieden und Gerechtigkeit liebenden fortschrittlichen Kräften zu entwickeln und zu festigen.

Im Meinungsaustausch zu Fragen der Abrüstung brachten beide Seiten ihre tiefe Besorgnis über die Fortsetzung des Wettrüstens und die Verwendung materieller, finanzieller und menschlicher Ressourcen für militärische Ziele zum Ausdruck. Diesbürdet allen Völkern eine schwere Last auf und bedeutet eine ständige Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Die Absicht, neue amerikanische Raketenkernwaffen in Europa zu stationieren, stellt eine gefährliche Bedrohung der europäischen wie der internationalen Sicherheit überhaupt dar.

Beide Seiten verwiesen auf die Notwendigkeit, praktische und effektive Maßnahmen durchzusetzen, die auf eine umfassende Abrüstung, dabei in erster Linie der atomaren Waffen, abzielen als Grundvoraussetzung für die Erzielung von Sicherheit in der Welt, für die Verminderung der Spannungen und die generelle Verbesserung der internationalen Beziehungen im Interesse der Zivilisation und der Zukunft der gesamten Menschheit. Sie bekundeten den Wunsch ihrer beiden Länder, einen Beitrag für das Ergreifen von Maßnahmen zu leisten, die den Wünschen und Hoffnungen der Völker für die Beendigung des Wettrüstens Rechnung tragen.

Beide Seiten verwiesen auf die besondere Bedeutung des Madrider Treffens der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die die